WORMSER FAMILIENWAPPEN

Von Karl Heinz Armknecht

11. Pfarrer

55. *Schmedes.* Heinrich Schmedes (1671–1709), ein Pfarrersohn aus Gröpelingen bei Bremen, war 1700–1702 der erste reformierte Geistliche, bevor er Professor der Theologie zu Bremen wurde. Wappen auf Siegel im Stadtarchiv.
56. *Schild.* Johann Philipp Schild (1654–1726) war der Sohn des Rektors der Friedberger Lateinschule Johannes Sch. In Worms wurde er 1683 bis 1685 Konrektor am lutherischen Gymnasium, dann Pfarrer. 1689 floh er mit einem Teil seiner Gemeinde nach Lampertheim, zuletzt wirkte er in Frankfurt. Wappen abgebildet in den Friedberger Geschichtsblättern 1930.
57. *Wenzel.* Michael Wenzel (1586–1640) ist ein geborener Hagenauer, dort war sein Vater Michael W. Stadtküfer. Er amtierte in Worms als lutherischer Pfarrer zuletzt von 1616–1640 als Kirchensenior. Die Nachkommen wurden tüchtige Leiningensche Beamte. Wappen auf Siegel im Stadtarchiv Worms.
58. *Hünerer.* Georg Bernhard Hünerer (1632–1685) ist ein Sohn des späteren Hessischen Oberschultheißen zu Darmstadt. 1658–1683 war er Konrektor am Gymnasium zu Worms, bevor er die erste lutherische Pfarrstelle erhielt. Siegel im Stadtarchiv Worms.
59. *Speck.* Johann Nikolaus Speck (1669–1724) war ein geborener Idsteiner. Von 1693–1724 war er lutherischer Pfarrer, ab 1720 auch Senior zu Worms. Wappen nach Siegel im Stadtarchiv Worms.
60. *Keim.* Eduard (1801–1880), ein gebürtiger Darmstädter entstammte einer Offiziersfamilie aus Sobernheim, die über Pirmasens in hessische Dienste kam. Nach anfänglicher Tätigkeit in Lindenfels und Hammelbach wurde er Pfarrer 1836 in Pfeddersheim und 1864 in Worms. Wegen seiner großen Verdienste um die Errichtung des Lutherdenkmales erhielt er die Ehrenbürgerwürde unserer Stadt. Wappen im Deutschen Geschlechterbuch Band 32.
61. *Fabricius.* Jakob Daniel (1590–1638) wurde in Ilgesheim geboren und war zunächst lutherischer Pfarrer in Herrnsheim. Durch die Gegenreformation vertrieben kam er 1625 nach Worms. Sein Grabstein mit Allianzwappen wurde ihm in der Magnuskirche vom Consistorium gesetzt und steht jetzt im Andreaskreuzgang.
62. *Beer.* Gustav Friedrich (1698–1765) entstammt einer alten Pfarrerfamilie und erblickte in Saarbrücken das Licht der Welt. Bevor er 1725 sein lutherisches Pfarramt in Worms erhielt, fungierte er als Feldprediger im französischen Regiment „Royal Allemand". Wappensiegel im Stadtarchiv.
63. *Lautz.* Johann Sebastian (1642–1682) ist der Nachkomme eines Geschlechtes, das schon im 14ten Jahrhundert in Niederramstadt erwähnt wird. Geboren ist er in Darmstadt als Sohn des Gasthalters zum roten Löwen Johannes L. Nach einer Tätigkeit in Auerbach kam er 1679 nach Worms. Auch sein Sohn Johann Michael Lautz (1674–1738) war ab 1698 dortiger Pfarrer und Kirchensenior. Johann Sebastian ist Stammvater einer bedeutenden Nachkommenschaft. Das Familienwappen findet sich auf einem Siegel seines Sohnes des Wormser Notars und Stadtschultheißen Johann Ambrosius Lautz.
64. *Cruciger.* Johann Caspar (1681–1747) ist ein gebürtiger Siegener. Sein Vater, der der bekannten Beamtenfamilie entsproßte, war dortiger Nassauischer Regierungsrat. 1705–1715 war Johann Caspar reformierter Prediger zu Worms, bevor er Inspektor in Kaiserslautern und schließlich Kirchenrat zu Heidelberg wurde. Sein Wappen im Nürnberger Wappenbuch.